

Der Griff nach dem grossen Coup



Die Fahrt von Marco Odermatt war nahe an der Perfektion. Sie brachte ihm gestern den 1. Platz im Super-G von Saalbach ein – und in die Nähe des Gesamtweltcup-Siegs. Der Nidwaldner liegt jetzt nur noch 81 Punkte hinter Leader Alexis Pinturault. 31 Bild: Helmut Fohringer/Keystone (7. März 2021)

Der selbstbewusste Jäger

Mit seinem Sieg im Super-G verkürzt Marco Odermatt den Rückstand im Gesamtweltcup. Nun erwartet er «einen grossen Kampf».

Claudio Zanini

Marco Odermatts Ausrüster Stöckli wählte am Freitag salbungsvolle Worte, um die Vertragsverlängerung mit seinem Aushängeschild bekanntzugeben. «Der grösste Hoffnungsträger im Schweizer Skisport», «er steht für höchste Qualität und Präzision», «der ideale Markenbotschafter», war in einem Schreiben der Luzerner Skifirma zu lesen. Stöckli verlängerte die Zusammenarbeit mit Odermatt bis Ende der übernächsten Saison, Coronakrise hin, darbedes Skigeschäft her.

Warum Stöckli so viel vom 23-jährigen Nidwaldner hält, wurde 48 Stunden nach dem Versand der Mitteilung deutlich. Odermatt ist ein Mann für die grossen Momente, er kann Big Points gewinnen. Am Sonntag siegte er im Super-G von Saalbach-Hinterglemm. Auf den zweifachen Saisonsieger und Weltmeister Vincent Kriechmayr (3.) hatte er 81 Hundertstel Reserve. Kriechmayr kann somit die Disziplinenwertung erst im letzten Rennen für sich entscheiden.

Die Fahrt von Odermatt bewegte sich nahe an der Perfektion. Weil den Athleten im Super-G keine Trainingsläufe zur Verfügung stehen, ist viel Intuition gefragt. Es braucht einen spielerischen Umgang mit überraschenden Momenten, es braucht ein Gefühl für den Speed und technische Fähigkeiten. Odermatt zeigte am Sonntag, dass er all das hat.

Zwei Wochen vor dem Saisonende ist für ihn immer noch der Sieg im Gesamtweltcup möglich. Auf Leader Alexis Pinturault verkürzte er den Rückstand. 81 Punkte liegen noch zwischen den beiden. «Ich habe ehrlich gesagt schon auf Pintu-



Er bewegte sich nahe an der Perfektion: Marco Odermatt. Bild: Helmut Fohringer/Keystone (Saalbach, 7.3.2021)

rault geschaut. Das gibt einen grossen Kampf bis ganz am Schluss», sagte Odermatt.

«Marco ist ein Wunder»

Sechs Rennen stehen noch aus. Am nächsten Wochenende geht es weiter in Kranjska Gora (Riesenslalom/Slalom), in der Woche danach steigt der Weltcup-Final in der Lenzerheide (Abfahrt/Super-G/Riesenslalom/Slalom). Das Restprogramm kommt eher Pinturault entgegen. Ihm stehen noch zwei Slaloms zur Verfügung, in denen Odermatt nicht am Start stehen wird. Im Riesenslalom bewegen sich beide auf ähnlichem Level. Die Abfahrt wird Pinturault nicht machen, im Super-G ist Odermatt klar im Vorteil. Und womöglich ist seine mentale Verfassung aktuell besser. «Ich bin vielleicht ein bisschen besser im Flow», sagt Odermatt. Die Ausgangslage scheint für Pinturault nicht besonders angenehm zu sein. Er spürt einen selbstbewussten Jäger im Nacken.

Eine erstaunliche Klassierung gelang Justin Murisier. Der Unterwalliser tauchte erstmals in einem Super-G in den Top 10 auf und wurde Fünfter, sogar einen Rang besser als Beat Feuz. Nie zuvor stand Murisier im Super-G in den Punkterängen. Mit Startnummer 40 profitierte er von sehr guten Lichtverhältnissen. «Eine solche Leistung hätte ich nicht von mir erwartet», sagte er etwas ungläubig im Zielraum. Auf Odermatt verlor er weniger als eine Sekunde. Mit dem entfesselten Teamkollegen wollte er sich aber nicht vergleichen. «Marco ist ein Wunder. Er zeigt in jedem Rennen, was möglich sein könnte.» Der Satz hätte sich nahtlos in die Stöckli-Mitteilung eingefügt.

Rückschlag für Gut-Behrami

Riesenslalom Etwas entkräftet wirkte Lara Gut-Behrami am Sonntag im slowakischen Jasna. Nach einem groben Fehler im ersten Lauf war das Podest ausser Reichweite. Auf Mikaela Shiffrin, die zur Halbzeit führte, büsste sie 1,78 Sekunden ein. Der zweite Durchgang lief besser, Gut-Behrami rückte noch auf Rang 9 vor.

Das Ergebnis war insofern schmerzhaft, weil Petra Vlhova, die 20 Fahrminuten vom Ziel wohnt, den Sieg holte. Damit rückte die Slowakin in der Gesamtwertung auf und liegt nun nur noch 36 Punkte hinter der Schweizerin.

Das Wochenende lief für Vlhova. Total hat sie 180 Punkte eingefahren. Gut-Behrami deren 29. Sechs Rennen stehen noch aus. Drei davon sind Slaloms, ein klarer Vorteil für die Slowakin. Am nächsten Wochenende stehen zwei Slaloms in Are auf dem Programm, dann folgt das Saisonfinale. Gut-Behrami wird nicht nach Are reisen. Sie wolle sich zu Hause ausruhen und abschalten. «In einer Woche verlernt man nicht Skifahren», sagte sie im Schweizer Fernsehen. Dann wird sie in Lenzerheide wieder auf Vlhova treffen, die dank den beiden Slaloms von Schweden bis dahin in der Gesamtwertung führen wird.

Hinter Vlhova wurde die Neuseeländerin Alice Robinson Zweite, Mikaela Shiffrin fiel noch auf Rang 3 zurück. Der Italienerin Marta Bassino genügte der vierte Rang zum Gewinn der kleinen Kristallkugel. Beste Schweizerin war Michelle Gisin auf dem 8. Platz. (cca)